

# Wissenschaftliche Praxis der Qualitätssicherung

DFG-Präsidiums-AG Positionspapier »Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung«

Jahrestagung 2024 IG Wissenschaftliche Bibliotheken des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels  
Frankfurt, 24. April 2024

Prof. Dr. Svenja Hagenhoff  
Institut für Buchwissenschaft

## 1. Zur Einordnung

### 2. Impulse zur Qualitätssicherung

- a. Wozu das Ganze? Zertifizierung in üblicher Zuschreibung
- b. Peer-Review-Mechanismen
- c. Andere Mechanismen der Zertifizierung



**Wissenschaftliches Publizieren  
als Grundlage und Gestaltungsfeld der  
Wissenschaftsbewertung**

Herausforderungen und Handlungsfelder

Positionspapier



**Inhaltsverzeichnis**

Zusammenfassung.....	3
Vorwort.....	7
<b>1 Grundzüge des Publikationswesens.....</b>	<b>9</b>
1.1 Grundsätzliche Funktionen wissenschaftlichen Publizierens .....	9
1.2 Verbreitung von Publikationsformaten und -praktiken .....	10
1.3 Zugangsarten und Rechtesituation .....	15
1.4 Varianten der Qualitätsprüfung von Publikationen .....	20
1.5 Reputation: Publikationsort und bibliometrische Indikatoren .....	22
<b>2 Aktuelle Herausforderungen.....</b>	<b>26</b>
2.1 Wahrnehmbarkeit des Publizierten .....	26
2.2 Marktstrukturen und Geschäftsmodelle des wissenschaftlichen Verlagswesens .....	29
2.3 Betrügerisches Publizieren .....	31
2.4 Qualitätsprüfung und Peer-Einbindung.....	32
2.5 Wechselwirkung zwischen Wissenschaftsbewertung und Publikationswesen.....	34
2.5.1 Schwächen der Bibliometrie in der Produktivitätsmessung von Wissenschaft.....	36
2.5.2 Kennzahlen-erzeugte Fehlanreize .....	38
2.5.3 Publikationsdruck begünstigende Karrierewege im Wissenschaftssystem .....	42
<b>3 Handlungsfelder .....</b>	<b>44</b>
3.1 Verantwortung der Wissenschaft .....	45
3.1.1 Weitere Formen der Qualitätsprüfung von Veröffentlichungen etablieren, nutzen und anerkennen.....	46
3.1.2 Adressatenorientierung wissenschaftlichen Publizierens ausbauen .....	49
3.1.3 Alternative Systeme der Reputationszuschreibung stärken.....	49
3.1.4 Hoheit der Wissenschaft über ihre eigenen Daten sicherstellen .....	51
3.2 Verantwortung der Geldgeber.....	52
3.2.1 Das Spektrum akzeptierter Publikationsformate verbreitern .....	56

1

3.2.2 Inhaltlich ausgerichtete Leistungsnachweise aufwerten .....	59
3.2.3 Die Seite der Rezipientinnen und Rezipienten stärken .....	60
<b>4 Fazit .....</b>	<b>63</b>
<b>5 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>64</b>
<b>6 Anhang: Erhebung unter den Fachkollegien-Zuständigen in der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu den verbreiteten Publikationsformen .....</b>	<b>78</b>
6.1 Die DFG-Fachkollegien .....	78
6.2 Methodik.....	78

2

»Das Publikationswesen sieht sich derzeit einer Reihe von Herausforderungen ausgesetzt. Diese betreffen die Wahrnehmbarkeit publizierter Wissenschaft, ungünstige Marktstrukturen und Geschäftspraktiken, die Entwicklung neuer Mechanismen von **Qualitätssicherung** und -bewertung sowie die Verknüpfung von Wissenschaftsfinanzierung mit einer Wissenschaftsbewertung auf Grundlage publikatorischer Metriken. Insbesondere die bibliometrisch gestützte Wissenschaftsbewertung kann problematische Anreize setzen und damit die wissenschaftsadäquate Entwicklung des Publikationswesens und des Wissenschaftssystems insgesamt verhindern.

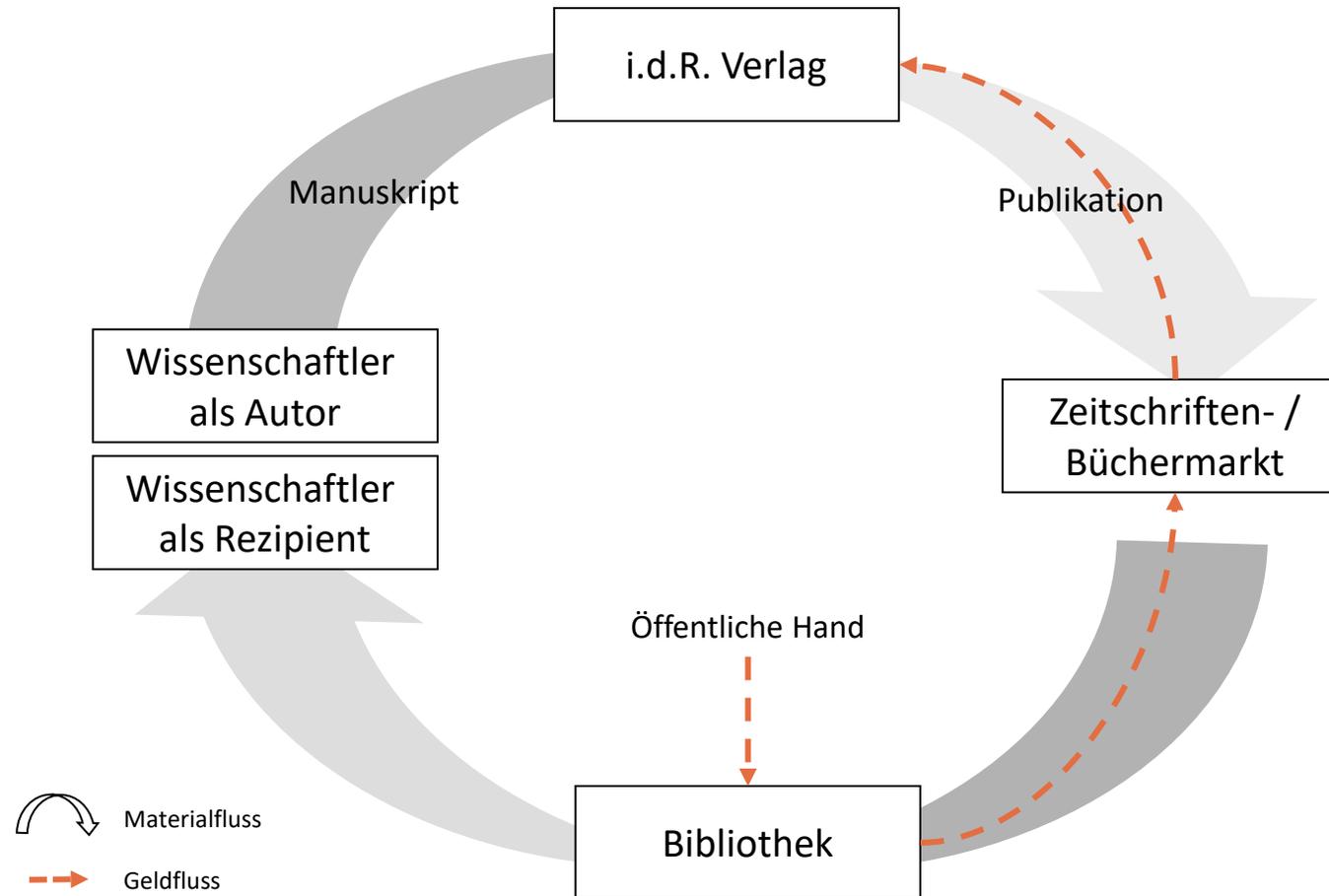
Die Grundfunktionen des wissenschaftlichen Publizierens sind die Bekanntmachung, **Qualitätsprüfung** und Dokumentation wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Zuschreibung von Urheberschaft und Reputation. Wissenschaftsadäquates Publizieren beinhaltet die freie Wahl von Publikationsform und -ort, die Sicherung der Verwertungs- bzw. Nutzungsrechte durch die Publizierenden sowie den freien Zugang (Open Access) zu Publiziertem.«

*Seite 3, Hervorhebungen nicht im Original*

<https://www.dfg.de/de/grundlagen-rahmenbedingungen/entwicklungen-im-wissenschaftssystem/publikationswesen>

# System des wissenschaftlichen Publizierens

Etabliertes System

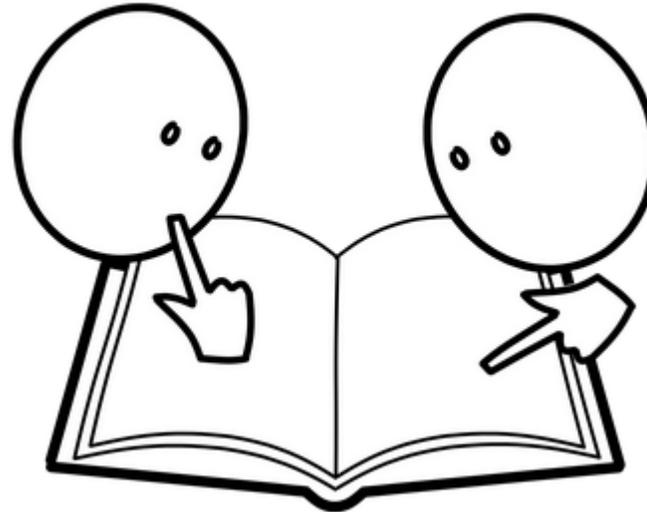


Funktionen des Publizierens

- **Registrierung**  
Sichern der Entdeckerpriorität
- **Wahrnehmung**  
Identifikation von relevanten Erkenntnissen
- **Zertifizierung**  
Bewerten und Selektieren
- **Archivierung und Zugang**  
dauerhaftes Aufbewahren von und Zugriff auf Erkenntnis

Hierzu z.B. Hagenhoff (2022)

- Peer = Gleichwertige oder Ebenbürtige  $\neq$  fach- oder systemfremd
- Wissenschaftler prüfen und bewerten Wissenschaft von Wissenschaftlern
- Abstrakter Sinn: prüfen der *Wahrheit*, der *Richtigkeit* von Erkenntnis (organisierter Skeptizismus nach Merton)



Bildquelle: Julian Kücklich, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Open\\_Peer\\_Review.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Open_Peer_Review.png) | <https://doi.org/10.5281/zenodo.5608845>

- 
1. Zur Einordnung
  - 2. Impulse zur Qualitätssicherung**
    - a. Wozu das Ganze? Zertifizierung in üblicher Zuschreibung**
    - b. Peer-Review-Mechanismen
    - c. Andere Mechanismen der Zertifizierung

# Zertifizierung adressiert Wissenschaftler als Leser

- Annahme: Publizieren erzeugt potenziell zu viel Rauschen
- Ziel: Zeitersparnis bei der Identifikation adäquater Forschungsergebnisse
- Erwarteter Effekt:  
TÜV-Plakette schafft Erwartungssicherheit und Orientierung



- Annahme: Publizieren dient dem Erzeugen von Reputation
- Ziel: »richtig« publizieren  
bedingtes Publizieren ist besser als »irgendwie« publizieren
- Erwarteter Effekt:  
TÜV-Plakette bringt Punkte im individuellen  
sowie kollektiven Track Record



- 
1. Zur Einordnung
  - 2. Impulse zur Qualitätssicherung**
    - a. Wozu das Ganze? Zertifizierung in üblicher Zuschreibung
    - b. Peer-Review-Mechanismen**
    - c. Andere Mechanismen der Zertifizierung



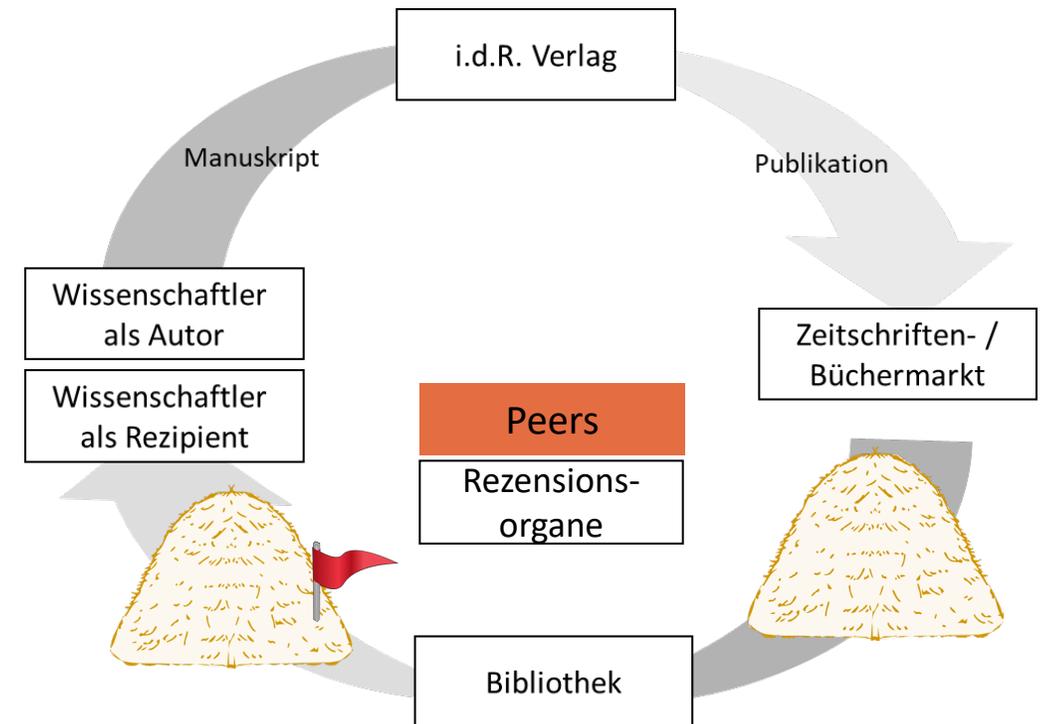
# Peer Review nach der Publikation

## Diskursive Bewertung von Publikationen

- Erwarteter Effekt: Orientierung im potenziellen Rauschen
- Etablierte Ausprägung: Rezensionswesen beidseitig transparent & öffentlich
- Standard-Szenario: Monografien & kuratierte Sammelbände (umfänglichere Werke)
- Bewertung und Einordnung in einen Diskurs
  - Klassisches Rezensionswesen kaum Gegenstand in der Diskussion um Eu- und Dysfunktionalität
  - Kaum (empirische) Forschung vorhanden
  - Adressierung unter den Begriff Open Review als »neues« Review-Format im Journalwesen

*Gedanken bei Gatzka 2022, Brademann 2017, Thielmann et al. 2013, Brenner 1997*

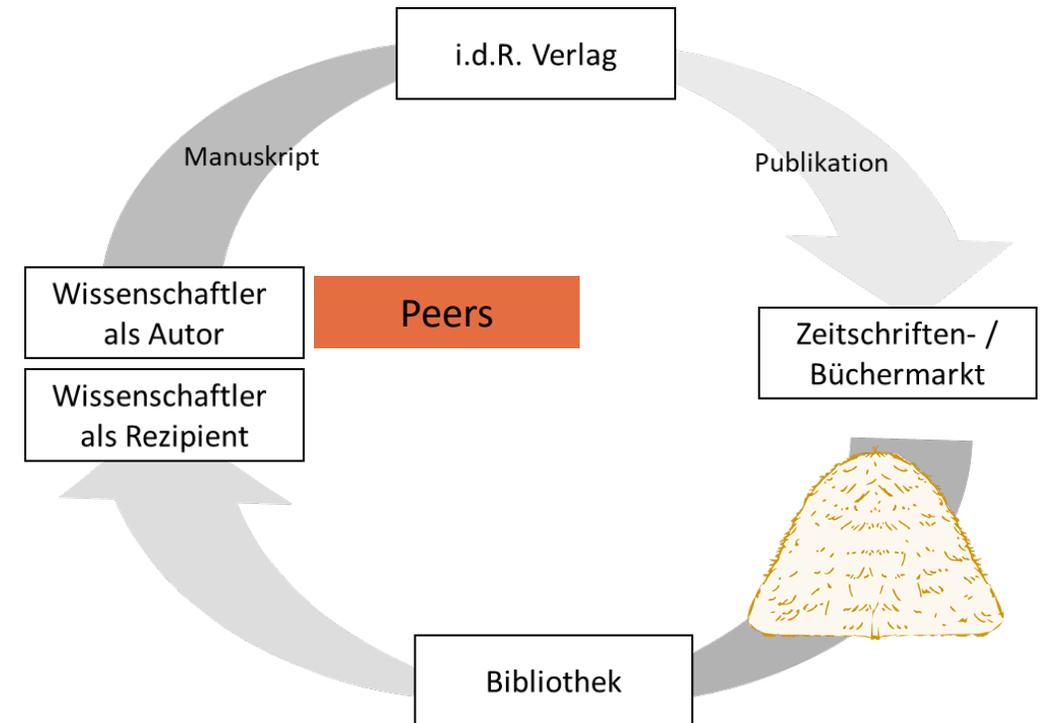
*hierzu z.B. Ford 2013*



# Peer »Review« in der nächsten Publikation

Diskursive Bewertung von Erkenntnis in der Produktion der nächsten Erkenntnis

- Argumentative Bewertung des Gelesenen in der eigenen Ausarbeitung durch Zitation
- transparent & öffentlich
- Intensiv & differenziert praktiziert in längeren Abhandlungen (aka Monografie)
- Bewertung und Einordnung in einen Diskurs  
*Kuhn & Hagenhoff 2019, Hirschi & Spoerhase 2015*
  - Wird nicht als Peer Review gedeutet
  - Ist der Kern organisierten Skeptizismus
  - Erzeugen von Erkenntnis als kontingenter Prozess



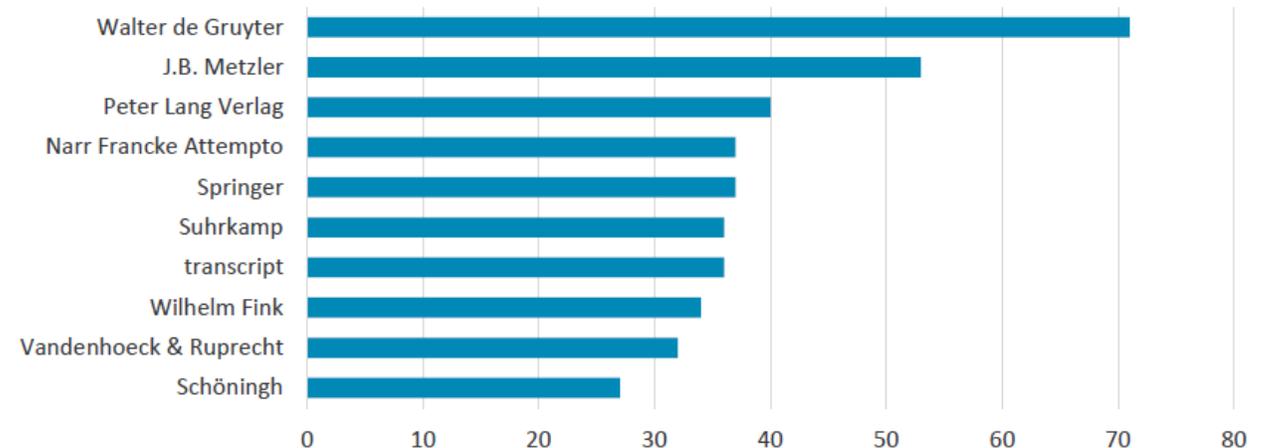
- 
1. Zur Einordnung
  - 2. Impulse zur Qualitätssicherung**
    - a. Wozu das Ganze? Zertifizierung in üblicher Zuschreibung
    - b. Peer-Review-Mechanismen
    - c. Andere Mechanismen der Zertifizierung**

# Surrogate zur Bewertung des »richtigen« Publizierens

- Fokus des Diskurses um Eu- und Dysfunktionalitäten: Impact-Kennzahlen (Citation Index, h-Index), Journal Rankings  
*z.B. Ding et al. 2020, Krattentaler 2021, Koltun & Hafner 2021*
- Vernachlässigt: Hierarchisches Gefälle von Verlagen; Wissen hierüber eher impliziter Art  
*hierzu Hirschi & Spoerhase 2015*



Welche Verlage sind in Ihrem Bereich einschlägig und angesehen?  
(zehn häufigste Nennungen; n=84)



Bildquellen: Twitter-Account der FAU Erlangen-Nürnberg 2024 | Projekt AuROA (2022)

What is the way the cookie crumbles?



*Bildquelle: dpa*

- Projekt AuROA (2022): Publizieren und Open Access in den Geisteswissenschaften. Erkenntnisse aus dem Projekt AuROA zu den Stakeholdern im Publikationsprozess. Essen.
- Brademann, Jan (2017): [Für eine informationswissenschaftliche Aufwertung von Rezensionen](#). In: Information - Wissenschaft & Praxis 68 (1).
- Brenner, Peter J. (1997): Die Grenzen des Geistes. Zur Infrastruktur geisteswissenschaftlicher Arbeit. In: Helmut Reinalter (Hg.): Geisteswissenschaften wozu? Studien zur Situation der Geisteswissenschaften. Thaur, Wien, München, S. 45–90.
- Ding, Jingda; Liu, Chao; Kandonga, Goodluck Asobenie (2020): [Exploring the limitations of the h-index and h-type indexes in measuring the research performance of authors](#). In: Scientometrics 122 (3), S. 1303–1322.
- Dirnagl, Ulrich (2020): [Der Peer Review ist tot, lang lebe der Peer Review!](#) Laborjournal online: Einsichten eines Wissenschaftsnarren.
- Ford, Emily (2013): [Defining and Characterizing Open Peer Review: A Review of the Literature](#). In: Journal of Scholarly Publishing 44 (4), S. 311–326.
- Gatzka; Claudia Christiane (2022): [Die Rezension als Schaufenster historischen Denkens](#). Hg. v. H-Soz-Kult. Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften.
- Hagenhoff, Svenja (2022): Zur Ermöglichung des akademischen Lesens. Die Funktion der Wahrnehmung im System der Wissenschaftskommunikation. In: Stefan Alker-Windbichler, Axel Kuhn, Benedikt Lodes und Günther Stocker (Hg.): [Akademisches Lesen. Medien, Praktiken, Bibliotheken](#). Wien, S. 265–288.
- Heesen, Remco; Bright, Liam Kofi (2021): [Is Peer Review a Good Idea?](#) In: The British Journal for the Philosophy of Science 72 (3), S. 635–663.
- Hirschauer, Stefan (2004): [Peer Review Verfahren auf dem Prüfstand](#). Zum Soziologiedefizit der Wissenschaftsevaluation / Sociological Shortcomings of Academic Evaluation. In: Zeitschrift für Soziologie 33 (1), S. 62–83.
- Hirschi, Caspar (2018): [Wie die Peer Review die Wissenschaft diszipliniert](#). In: Merkur 72 (832), S. 5–19.
- Hirschi, Caspar; Spoerhase, Carlos (2015): [Die Gefährdung des geisteswissenschaftlichen Buches. Die USA, Frankreich und Deutschland im Vergleich](#). In: Merkur - Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 69 (1), S. 5–18.
- Koltun, Vladlen; Hafner, David (2021): [The h-index is no longer an effective correlate of scientific reputation](#). In: PloS one 16 (6), e0253397.
- Krattenthaler, Christian (2021): [Was der h-Index wirklich aussagt](#). In: Mitteilungen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung 29 (3), S. 124–128.
- Kuhn, Axel; Hagenhoff, Svenja (2019): [Nicht geeignet oder nur unzureichend gestaltet? Digitale Monographien in den Geisteswissenschaften](#). In: ZfdG (08.05.2019).
- Thielmann, Winfried; Rohmer, Ernst; Kaulen, Heinrich; Huber, Martin; Richter, Katrin; Simon-Ritz, Frank; Anz, Thomas (2013): [Literaturwissenschaftliches Recherchieren, Schreiben und Publizieren](#). In: Thomas Anz (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. Gegenstände (IBM) Konzepte (IBM) Institutionen. Sonderausg. Stuttgart, Weimar, S. 1305–1349.